

Prof. Dr. Paul Cliteur (Leiden & Gent)
Religious violence, modern citizenship and theoterrorism

Dienstag, den 14. Oktober 2014 um 19 Uhr (IEG Konferenzraum)

Organisiert in Kooperation mit dem Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (Frankfurt)

Mit einem Kommentar von Dr. Claudia Baumgart-Ochse (Frankfurt)

Abstract

Gegenwärtige religiös motivierte Gewalt (oder „Theoterrorismus“) hat die Debatte über die Wurzeln dieses Phänomens neu angefacht. In den Vereinigten Staaten wurden Ärzte, die Abtreibungen vornahmen, von religiösen Fanatikern ermordet; im Jahre 1995 erschoss der jüdische Extremist Yigal Amir den israelischen Politiker Yitzak Rabin, weil er Friedensgespräche mit den Palästinensern aufgenommen hatte; im Mittleren Osten kämpfen islamistische Dschihadisten für etwas, was sie für die Ehre Gottes halten. All diese Akteure fühlen sich ihren religiösen Weltbildern stärker verpflichtet als den Gesetzen derjenigen Staaten, in denen sie leben. Mit Hinblick auf die Rückwirkungen, die internationale religiöse Konflikte und die Angst vor diesen auf die moderne Politik haben, einschließlich weniger gewaltsamer Fälle wie die Rudi Carrell-Affäre (1987) in der BRD, untersucht Professor Cliteur, wie Gläubige mit potentiell widersprüchlichen Anforderungen seitens der Religionsgemeinschaft und seitens des Staates umgehen.

Contemporary religiously motivated violence (or “theoterrorism”) has reignited the debate on the roots of this phenomenon. In the United States, abortion physicians have been killed by religious fanatics, who consider abortion an abomination in the eyes of God; in 1995, the Jewish extremist Yigal Amir killed the Israeli politician Yitzak Rabin for having conducted peace talks with the Palestinians; in the Middle East, we witness violent jihadists fighting for what they consider the honor of God. These actors all place their religious worldviews before the laws of the nation-states in which they live. Drawing on the backlashes that international religious conflict and the fear of it has on modern politics, including less violent cases such as the Rudi Carrell affair (1987) in Germany, Professor Cliteur will probe how believers deal with the potentially contradictory demands that religious adherence and modern citizenship place on individuals.

Biographie

Prof. Dr. P. B. Cliteur ist Professor der Rechtswissenschaften an der Universität Leiden (NL) und Gastprofessor für philosophische Anthropologie an der Universität Gent (BE). Von 2002 bis 2010 war er wissenschaftlicher Direktor des Instituts für Interdisziplinäre Rechtswissenschaft; momentan ist er Direktor der Abteilung für Rechtswissenschaften. Cliteurs Forschung ist im Bereich der Ethik und der philosophischen Grundlagen modernem Recht angesiedelt. Im Fokus stehen die Dilemmas hinsichtlich der multikulturellen Gesellschaft und der Beziehung zwischen Recht und Weltanschauungen. Zu seinen Publikationen zählen unter anderem:

- *The Secular Outlook: In Defense of Moral and Political Secularism* (Hoboken 2010)
- *Het monotheïstisch dilemma of de theologie van het terrorisme* (Amsterdam 2010)



- *Esperanto Moral: Por una ética autónoma*, Traducción de Marta Arguilé Bernal (Barcelona 2009)
- “L’Etat laïque face au terrorisme religieux”, in: Alain Dierkens & Jean-Philippe Schreiber (Hrsg.), *Laïcité et sécularisation dans l’Union européenne* (Brussels 2006) 215-227.
- “State and religion against the backdrop of religious radicalism”, in: *International Journal of Constitutional Law* 10:1 (2012) 127-152.

Der Vortrag findet statt innerhalb der Vortragsreihe »Religion und Gewalt: Eine ambivalente Beziehung in Geschichte und Gegenwart« und wird von der DFG-finanzierten und am Leibniz-Institut für Europäische Geschichte angesiedelten Emmy Noether-Nachwuchsgruppe *Glaubenskämpfe: Religion und Gewalt im katholischen Europa, 1848-1914* organisiert. Für mehr Informationen: www.ieg-mainz.de/glaubenskaempfe.